

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

293 (27.6.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anstr. Weichschau
Ausg. B mit Anstr. Weichschau
In Karlsruhe: monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Steigstellen — 82 1.02
frei ins Haus ge-
liefert — 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postämter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Beitragige Nummern : : 5 Pf.
Nichtbeitragige Nummern : : 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Rizel- und Sammler-Edel, nächst
Kaffeehaus und Marktplatz.
Briefe od. Tel.-Adr. laufe nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer: 'Karlsruher Unterhaltungsblatt' mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Gefesedatour: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Postit
und Feuilleton: Anton Rudolph
für badische Postit, Lokales, bei
Chronik und den allgemeinen Teil
F. S. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil A. Rinderspacher, sämtl.
in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W 10
Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pf., die
Hauszeitung 75 Pf., die
L. Stelle 1 Mt., die
Bei Mitteilungen fertiger
bei Mitteilungen des
lichen Vertretungen und bei
nach Art.

Nr. 293. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 27. Juni 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Französische Angriffe ergebnislos. Im Osten deutsche Erfolge. Russische Linien bei Sokul gestürzt.
Großes Hauptquartier, 27. Juni. Amtl.
Westlicher Kriegsschauplatz.
An der englischen und dem Nordflügel der französischen Front ist es mehrfach zu Patrouillengefechten gekommen. Zahlreiche Gas- und Rauchwolken strichen zu uns herüber; sie schädigten die deutschen Truppen nicht und schlugen teilweise in die feindlichen Gräben zurück. Das gegnerische Feuer richtete sich mit besonderer Heftigkeit gegen unsere Stellungen beiderseits der Somme. Durch die Beschädigung von Rette durch die Franzosen sind 23 ihrer Landsleute getötet oder verwundet worden.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Rechts der Maas blieben französische Angriffe nordwestlich des Panzerwerkes Thiaumont, sowie südwestlich der Feste Bang ergebnislos. Im Chapitres-Walde wurde eine feindliche Abteilung in Stärke von 2 Offizieren und einigen Duzend Deuten überrascht und gefangen genommen.

Ein englischer Doppeldecker ist östlich von Arras im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen sind verwundet gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Deutsche Abteilungen, die in die russischen Stellungen vorrückten, brachten südlich von Kellan 26 Gefangene, ein Maschinengewehr, einen Minenwerfer und nördlich vom Niabziol-See einen Offizier, 188 Mann, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer ein. Feindliche Patrouillen wurden abgewiesen.

Der Güterbahnhof von Dinaburg wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.
Heeresgruppe des Generals von Liningen
Südwestlich von Sokul kürzten unsere Truppen russische Linien und machten mehrere hundert Gefangene.

Feindliche Gegenangriffe hatten nirgends Erfolg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Bom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.
Paris, 23. Juni. Amtlicher Bericht von Montag nachmittag 3 Uhr: Ein Versuch des Feindes, einen kleinen Posten bei Bille Morle anzugreifen, wurde mit Handgranaten abgewiesen. Auf dem linken Maasufer Artilleriekampf, besonders lebhaft in der Gegend des Toten Mannes. Auf dem rechten Ufer scheiterte ein in der Nacht gegen unsere Stellungen östlich des Werkes Thiaumont unternommener Angriff der Deutschen in unserer Sperr- und Infanteriefire vollstän-
den Wäldern von Jumin und Chenois nahmen wir im Laufe einer örtlichen Unternehmung einige Stücke des feindlichen Grabens. Von den übrigen Abschnitten werden nur Artilleriekämpfe gemeldet. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr: In der Champagne zerstörte unser Artilleriefire Arbeiten des Feindes im Norden von Bille sur Courbe. In der Front von Verdun keine Infanteriefire. Im Laufe des Tages nahm das Artilleriefire an beiden Ufern der Maas an Heftigkeit ab; jedoch ist der Artilleriekampf in der Gegend der Höhe 394 sehr lebhaft geblieben. In den Bogen riefen Schiffe unserer Batterien auf die Stellungen der Deutschen östlich von Chapelottes eine Explosion in zwei Munitionslagern hervor. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.
Bajel, 27. Juni. 'Havas' meldet aus Marseille: Der französische Dampfer 'Gournet' wurde im Mittelmeer versenkt. Die Besatzung wurde auf den Balearen gelandet. Der Dampfer 'Bille de Madrid' aus Algier ist hier eingetroffen. Er war von einem Unterseeboot lange verfolgt und beschossen worden, es gelang jedoch dem Kapitän, dank verdoppelter Geschwindigkeit, das Fahrzeug zu retten. (Grf. Bg.)

Bulgarien im Kriege.

Die deutschen Abgeordneten in Bulgarien.
Sofia, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow gab gestern zu Ehren der deutschen Abgeordneten Galafestlichkeiten, zu dem sämtliche Mitglieder der Regierung, die Gesandten der verbündeten Länder und der Präsident, sowie der Vizepräsident der Sofranje geladen waren. Ministerpräsident Radoslawow hielt eine Rede.

Im Namen der deutschen Abgeordneten erwiderte Abg. Erbberger und führte unter anderem aus: 'Die gestrige Reise von den Grenzen Neubulgariens beginnend bis zur Hauptstadt Ihres schönen Landes war ein übermächtiger Triumphzug der Bundesstreue des bulgarischen Volkes. Die Reise durch das neuermorbene Gebiet erbrachte uns den Beweis, daß Bulgarien dort nicht nur als Befreier gefeiert ist, sondern daß wir als Freunde und Kampfgefährten in dem Gebiet herzlich willkommen sind. Die aufrichtigsten Wünsche des deutschen Volkes begleiten Bulgarien bei seinem nationalen Aufstieg, der es unter der Führung des Jaren Ferdinand, des großen Diplomaten auf dem Königsthron übernommen hat.' Die Rede schloß mit einem dreifachen Hurra auf Jar Ferdinand und das bulgarische Volk.

Rumänien und der Krieg.

U. Bukarest, 27. Juni. Die Interventionisten hatten vor ein paar Tagen nach dem Dacia-Saal eine Versammlung einberufen. Die Teilnehmer der Versammlung unterzeichneten als 'nationalistische Opposition', welche Bezeichnung diesmal zum ersten Male gebraucht wurde.

Obwohl die Versammlung mit großem Tamtam angekündigt wurde, erschienen nur einige hundert junge Burken. Einige Redner griffen die Regierung heftig an. Late Jonestu ergriff wohl das Wort, kündigte aber nur an, daß nächsten Sonntag viele Deputationen der interventionistischen Versammlung beizumohnen werden, in der wichtige Erklärungen gemacht werden sollen. In den Straßen waren Militärposten aufgestellt, es kam aber nirgends zu Zwischenfällen.

In der russophilen Presse verlangt Late Jonestu die Beistätigung eines Coalitions-Kabinetts, es ist daher klar, daß dieser Süssagitor sich nach einem Ministerposten sehnt.

Ein deutschfreundlicher Bund in Rumänien.
U. Bukarest, 26. Juni. Laut der in Jassy erscheinenden 'Opinion' wird in politischen Kreisen die Bildung eines Bundes zum Schutze der nationalen Interessen, der alle deutschfreundlichen Kreise vereinigen soll, erwogen. Dem Bund, der den Kampf gegen die Russenfreunde aufnehmen wird, schließen sich Alexander Marghiloman mit seiner ganzen Partei und Exzektor Konstantin Stere mit Gesinnungsgenossen, Exminister Baderu und Anhänger, sowie mehrere Abgeordnete der liberalen Partei an.

Aus der rumänischen Sozialdemokratie.
U. Bukarest, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Im eigenen Heime hielten gestern Sozialisten eine öffentliche Versammlung ab, in der die Redner auf die Propaganda für den Eintritt Rumäniens in den Krieg hinwiesen, die von den Nationalisten seit einiger Zeit wieder mit besonderer Schärfe aufgenommen worden sei, und die es notwendig mache, daß die Volksmassen, die vom Kriege nichts wissen wollten, ihrerseits für ihre Auffassung mit allen zulässigen Mitteln eintreten. Die Redner betonten, daß die rumänische Sozialdemokratie keinen Krieg wolle. Ein weites Arbeitsgebiet des rumänischen Volkes liege in naher Zukunft, darunter seien viele Fragen, die von größerer Bedeutung seien, als die künstliche Propaganda der Nationalisten sie schaffe.

Der Krieg mit Italien.

Explosionen im italienischen Hauptquartier?
U. Lugano, 26. Juni. Nach einer Meldung der 'Gazzetta di Venezia' fanden in Padua im Hauptquartier des Königs geheimnisvolle Explosionen statt. Mehrere Personen wurden verwundet.

Deutschland und der Krieg.

U. Berlin, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Das preussische Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Frankreich und der Krieg.

Därm in der französischen Kammer.
Genf, 27. Juni. Die Ljoner Blätter enthalten Berichte über förmliche Austritte in der letzten Sitzung der französischen Kammer. Der sozialistische Abgeordnete Brizon — einer der Teilnehmer an der Zimmerwalder Konferenz — sagte u. a. in seiner Erklärung gegen die Bewilligung der Budgetzwölftel: 'Unsere Gedanken sind dem Frieden zugewandt. Wir verlangen sofortigen Waffenstillstand und wir protestieren nochmals schärfstens gegen die Rede Poincares in Nancy.' Der Kammerpräsident rief den Redner zur Ordnung, während Ribot, sein Portefeuille auf den Tisch werfend, entrüftet schrie: 'Geht nach der Schweiz! Der Deputierte Dalbiez rief dagegen: 'Poincares beging in Nancy einen Verfassungsverstoß!' Die Kammer geriet in wildesten Aufruhr, der in Loben überging, als Brizon mit aller Kraft, verblüdete: 'Wir protestieren, daß noch mehr Soldaten geschlachtet werden, damit Rußland Konstantinopel einstecken kann.' Deshalb erteilte daraufhin Brizon einen neuen Ordnungsruf mit dem Bemerten, daß diese Sprache eines Franzosen unwürdig sei.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Zum erstenmal: Die Troerinnen des Euripides.
In deutscher Bearbeitung von Franz Werfel.

# Karlsruhe, 27. Juni. Euripides, der Dichter der von Franz Werfel überleseten u. neuhergerichteten Tragödie 'Die Troerinnen' wurde auf Salamis im Jahre 480 vor Christus geboren und starb 406 in Pella am Hofe des Königs Archelaus v. Makedonien. Er wurde in manchen literarischen Epochen als der 'edlerer' entarteter Leidenschaften gepriesen; die Leidenschaftlichkeit lag indes mehr in seinem dichterischen Stil und seiner Sprache, als in den menschlichen Gestalten, die er schuf. Sie holzernen in den prächtigen Gewändern seiner Lebensauffassung und seines Geistes einher, getrieben also nicht in den Wirbel, den sie selbst herangezogen haben, sondern werden von Euripides in jenen Strudel getaucht, den er für das Schicksal an und für sich hält. Er ist der Erfinder der literarischen Probleme im klassischen Altertum und nicht ganz mit Unrecht hat ihn der Spötter Aristophanes in einem Lurmfers von allem Weltgeschehen geseht, wo er Puppen neu und sorgfältig drapiert. Wenn Franz Werfel in seiner Einleitung zu den 'Troerinnen' sagt, daß die menschliche Geschichte in ihrem Kreislauf wiederum den Zustand passiert, aus dem heraus dieses Werk entstanden sein mag, so trifft das nicht, wie er glauben machen möchte, auf die gegenwärtige Kriegszeit zu, sondern auf die literarische Epoche vorher, wo ein Ernst Hardt, Beer-Hoffmann, Hugo von Hofmannsthal das gleiche getan haben wie Euripides: Alle Gestalten aus ihrem ursprünglichen und gefunden Boden herauszureißen und in eine weidliche, überhöhte Erde zu verpflanzen.

In den 'Troerinnen' haben wir gewissermaßen nur eine politische Tendenzabsicht zu sehen. Mit zwei anderen, verloren gegangenen Teilen aus der trojanischen Geschichte war dies Werk gegen die Uebergrieffe des leichtsinnigen athenischen Führers Mikidas geschrieben, der bekanntlich seine Vaterstadt in dieselbe Gefahr brachte, wie der homerische Paris Troja. Und Euripides wollte in diesem an Grausamkeiten reichen Stücke nicht nur die Rohheit u. Scheußlichkeiten des Krieges an und für sich zeigen, es war ihm nicht genug, neben

dem Untergang einer Stadt auch das Leid und Los von Frauen und Kindern zu schildern, er suchte außerdem vor Augen zu führen, daß ehrenvoll zu unterliegen, eher zu prellen sei, als sich mit Sieg und Beute zu brüsten. Die übrig gebliebenen Troerinnen erheben sich wenigstens in dem Bewußtsein, daß die Götter die griechischen Gemeinheiten bestrafen und so Trojas Fall führen würden.

Wollte nun Euripides bei den Athenern den beabsichtigten Eindruck erzielen, so mußte er schwarz in schwarz malen. Er mußte einen Ausschnitt aus der Geschichte Trojas wählen, der seiner romantisch-erzieherischen Methode entgegenkam. So pflichtete er in den 'Troerinnen' die Geschehnisse der allerletzten Stunden der Phrygerstadt heraus, als die Troerfürsinnen und -Frauen in die Hände der Sieger geführt werden. Er läßt sie ungeschuldig erscheinen, damit das Gemüth der Zuhörer durch das Gräßliche noch mehr gepeinigt und erschreckt werde. Auf solche Weise entsteht allerdings kein umfassendes Weltbild, war doch in Wirklichkeit auch Hekuba in die trojische Gesamtschuld verstrickt. Hektor sagt es in Homers 'Ilias' einmal sehr deutlich: 'Wir hätten Helena nicht aufnehmen und erst recht nicht ehren sollen. Aber wir haben geglaubt, es tun zu müssen, trotzdem wir diesen unheilvollen Krieg nahen sahen. Jetzt müssen wir die Folgen tragen und können die Griechin nicht mehr verstoßen!' Homer hat bei dieser Stelle nichts weniger, als geschlafen und ist voll klarer Erkenntnis die Schuld aller Trojaner in ihrem ganzen Umfange festgesetzt, oder, was noch künstlerischer ist, von ihrem größten Führer selbst feststellen lassen. Was nach der Aufnahme Helens im Königspalaste des Priamus von außen her kam, das hatten die Trojaner selbst gewollt. Auch Hekuba, die im Grunde nicht etwa unfreundlich gegen Helena gefimmt war. Was aber der Epiker Homer in so wunderbarer Weise vorgezeichnet hatte, und in einer Welttragödie erst recht nicht fehlen durfte, das hat der Dramatiker Euripides verächtlich verächtelt. Verächtelt um einer patriotischen Tendenz willen, die man für damals nicht zu unterschätzen braucht, die aber den künstlerischen Kern vernichtend traf. Seine Troerinnen sollen alle frei von Schuld sein; das führt zu einer Verwirrung der sittlichen u. der dramatischen Wahrheit, wie man sie sich schlimmer kaum denken kann. Es ist ent-

schuldig, Unschuldige leiden u. fallen zu sehen — niemals aber erhebend. Weder die schönste Dichtersprache — und Euripides ist ein Verfälscher des Dichters — noch die fatalistische Ergebung der Opfer in ihr Schicksal, bringen hier dem lauschenden Gemüthe die wirklich befreiende Entspannung.

Franz Werfel hat in seiner Uebersetzung und Bearbeitung nicht ohne Geschick versucht, das moralische Moment in der Gestalt der Hekuba noch zu steigern und zu vertiefen. Aber mit der einseitigen Schicksalsauffassung des pessimistischen Euripides konnte er die geniale Schicksalskenntnis des idealistischen Homer nicht verbinden. Er steht auch, wie aus der Einleitung zu seiner Bearbeitung hervorgeht, jenem näher als diesem. Immerhin aber ist ein Satz wie der folgende recht gewagt: 'Alle Scheußlichkeiten, die der Staat heute gegen seine Menschen unternimmt, geschehen im Namen seiner moralischen Verantwortlichkeit!' Der Staat als solcher stellt doch eine Gesamtheit von Menschen dar, und Werfels Wort würde in diesem Sinne der homerischen Lebensbetrachtung entsprechen, daß auf jedem ein Teil der Schuld ruht. Warum aber dann der Vorwurf? Oder begreift er unter dem Worte 'Staat' die Regierung? Auch diese ist nicht allein schuld. Denn dann sind es die Erfinder und ihre Arbeiter nicht weniger, die ihren Ruhm oder ihren Lebensunterhalt aus der Herstellung jener Mittel ziehen, die nach Werfel die 'Scheußlichkeiten' herbeiführen. Aber glaubt der junge neudeutsche Dichter wirklich, daß es auf andern Gebieten nicht noch gemeinere Scheußlichkeiten gibt, gerade weil sie geistiger Art sind? Vielleicht sind diese letzteren sogar die niedrigsten Formen des Krieges, der das Leben bedeuert. Mit einfachen Behauptungen (die auch sonst noch etwas reichlich die Werfelsche Einleitung schmücken) erklärt man das Leben nicht. Erstreckteres und Frischeres hat er in der Uebertragung selbst geleistet und vor allem den Glutatem der Euripideischen Sprache zu starker Wirkung zu bringen gewußt. Dichterische Kühnheiten fehlen nicht, wie z. B. das Anklingen einiger Aussprüche Hekubas und Andromachas an bekannte Bibelworte.

Wir fragen uns aber: Läßt ein solches Uebermaß an Schmerz und Klagen, ein solches unermüdetes Anhäufen von Leid ohne die

er Kärm steigerte sich derart, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Die sozialistische Gruppe der französischen Kammer erklärte bei der Abstimmung über die fälligen Budgetwörter, daß sie verschiedene Beschwerden aus Patriotismus unterdrücke, aber gewisse Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz mißbillige, weil sie einen dauernden Frieden verhindern. (Köln. Ztg.)

**Zu den Unruhen in Irland.**

Lloyd Georges Vorschläge angenommen.

WTB. Amsterdam, 25. Juni. (Reuter). Eine Versammlung der irischen Partei in Dublin hat mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, die Vorschläge von Lloyd-George, die auf einen vorläufigen Ausgleich der irischen Frage hinzielen, anzunehmen.

**Zur Präsidentenwahl in Amerika.**

WTB. Chicago, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Das fortschrittliche nationale Komitee entschied sich gegen die Aufstellung eines fortschrittlichen Kandidaten für die Präsidentenschaft.

**Amerika und Mexiko.**

WTB. Amsterdam, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erfährt aus New York, daß Präsident Wilson die Kommissionen für die auswärtigen Angelegenheiten der beiden Häuser des Kongresses zu sich entbot, und ihnen mitteilte, daß die Lage außerordentlich ernst sei. Er sprach die Befürchtung aus, daß Carranza nur durch Gewalt zum Nachgeben gebracht werden könne. Es müßten mehr Truppen abgeschickt und die Blockade energischer durchgeführt werden. Wie verlautet, wird die Stimmung in Mexiko gegen die Vereinigten Staaten immer feindseliger.

**Villa mit Carranza vereinigt.**

WTB. Genf, 27. Juni. Einer „New York Herald“ Meldung zufolge, hat Villa ein Angebot Carranzas angenommen und seine gesamten Streitkräfte mit denen Carranzas vereinigt. Wie ferner dem „Temps“ aus Washington gemeldet wird, hat die amerikanische Kolonie der Stadt Mexiko die Hauptstadt verlassen.

**Badische Chronik.**

Mannheim, 26. Juni. Prof. Dr. Afr. Brossmer wurde zum Direktor der Realschule in Säckingen ernannt.

Mannheim, 27. Juni. Einen Herdinfall erlebte ein Betriebsbeamter, Eisenbahnbeamter aus Neustadt a. d. S., der im Nebenamt auch Erdbeeren pflanzt. Wie der Mannh. Gen.-Anz. erzählt, wurden ihm für die Beeren in Neustadt 60 Pfg. für das Pfund geboten. Allein das genigte dem Manne nicht. Er fuhr nach Mannheim in dem Gedanken, in der Großstadt werde man noch weit höhere Preise bezahlen. Groß war seine Enttäuschung als ihm auf dem Mannheimer Markt bedeutet wurde, daß in Baden Höchstpreise bestehen und man für Erdbeeren nur 45 Pfg. bezahlt. Nun wollte er seine Beeren wieder mitnehmen, um sie nun doch lieber in der Pfalz abzusetzen. Aber auch damit war es nicht. „Was in Mannheim ist, bleibt in Mannheim!“ So mußte der Mann wohl oder übel seine Erdbeeren für 45 Pfg. hier absetzen.

Mühlheim, 27. Juni. Der 43jährige Landsturmann Weiser von St. Georgen i. Schw., stürzte, als er die scheuenden Pferde des von ihm geführten Prüflingewagens beruhigen wollte, vom Wagen ab und war sofort tot.

Stiefinglen b. Stodach, 27. Juni. Der Landwirt Johann Hölzle hier hatte ein Loch in der Wand seines Kellers an Aufbewahrungsort für sein Geld, einen Betrag von 2350 Mark ausgelastet. Sein 15jähriger Sohn Joseph wußte davon, und am 22. Mai ds. Js. holte er das Geld und trat mit den 19jährigen Fabrikarbeitern August Binder und Paul Schuhmacher, beide von hier, über Friedrichshafen-Ulm und München eine Reise nach Salzburg an, wo am 28. Mai die Festnahme des reiselustigen Kleeblattes erfolgte. Da gegen den Heinen Josef Hölzle ein Strafantrag nicht vorlag, wurde nur Binder und Schuhmacher unter Anklage gestellt, weil sie sich von Hölzle Beträge von 60—90 Mark auf der Reise von dem gestohlenen Geld hatten geben lassen. Wegen mehrfacher Fehlerei und Einbruchdiebstahl erhielt Binder von der Strafkammer Konstanz 3 Monate 2 Wochen und Schuhmacher wegen mehrfacher Fehlerei 30 Tage Gefängnis.

**Hauptversammlung kaufmännischer Vereine für weibliche Angestellte.**

Karlsruhe, 27. Juni. In der hier abgehaltenen 15. Hauptversammlung der Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte behandelte Fräulein Almann (Mainz) die Verkäuferinnenfrage auf Grund ihrer dreißigjährigen Erfahrungen im Berufe. Gefordert wurde

gütige Milderung der Natur, von der ein Dichter wissen muß, überhaupt menschliches Mitgefühl zu, geschweige künstlerisches Genießen? Ist es ein erhebender Anblick, wenn dieser Heluda unaussprechlich glühende Eisen in die Seele gestoßen werden und sie zwei Stunden zum Ausbrüllen ihres Wehs gezwungen wird? Ist es aber vor allem uns Deutschen möglich, in dieser höchst undamantischen Schöpfung, die die bewußte das Entsetzen vor dem Kriege hervorgerufen will, die die Schrecknisse türmt, um zu zermalmen, ein Spiegelbild unserer großen Zeit, eine feierliche Kost für unser reines und freies Gemüt zu finden? Wir sind nicht so beschränkt, von einem Kunstwert mehr zu verlangen, als daß es nicht einseitig und in sich selbst nicht unharmonisch sei. Aber wenn der Dichter, um einen demagogischen Zweck zu erreichen, die eine Wagschale mit solchen Schwergewichten belastet, daß jede Hoffnung auf einen Ausgleich innerhalb einer Handlung schwinden muß, wenn er aus der Bühne nur eine Torturkammer macht, dann haben wir mit seinem Stücke nichts zu schaffen, auch wenn er Euripides heißt und anderer Werke wegen nun schon über zweitausend Jahre berühmt ist. Und wenn eine gewisse Sorte von Deladenten sich noch immer nicht in die Größe unserer Zeit einführen kann und Vergnügen an Grausamkeiten und unmenslichen Qualereien empfindet, dann mag sie sich an den Aufführungen der speziellen Bühnen erfreuen, nicht aber die Theater der Allgemeinheit damit verwechseln. Das ist keine Erhebung und Befreiung, wenn die völlig abgestumpfte Heluda zum Schluß noch das „Leben an ihre Brust“ nimmt, nachdem ihr Selbstmordversuch mißglückt ist. Sie wird gut bewacht, was heißt ihr anders übrig, als die Schritte noch weiter ins Elend zu tragen?

Die Aufführung der „Troerinnen“ an unserem Hoftheater, die durch einen sehr geläufigen für die Dichtung werbenden Vortrag des Spielleiters Dr. J. E. Boritzky eingeleitet wurde, zeugte von großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Sämtliche Mitwirkende waren mit Liebe und Verständnis bei der Sache, die trotzdem leider eine verlorene Schlacht bedeutet. Fräulein Marie Frauendorfer bot als Heluda eine Leistung, die sich zu monumentaler Größe erhob. In jedem Augenblicke war sie echt, wahr und überzeugend, jede Geberde, jedes Wort aus reichem Gefühlseland, ebenso von höchster Innerlichkeit getragen

unter anderem Verkürzung der Arbeitszeit in den Labengeschäften durch reichsgeheftliche Festlegung des Sieben-Uhr-Ladenschlusses, der völligen Sonntagsruhe, einer regelmäßigen Mittagspause von mindestens 2 Stunden und Gewährung eines Sommerurlaubs von mindestens 14 Tagen ohne Gehaltsabzug, auch Festlegung eines der standesgemäßen Lebenshaltung entsprechenden Mindestgehältes nach vollendeter Lehrzeit und Einrichtung der Handelsinspektion, um die Innehaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zu sichern. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten sprachen Fräulein Rosa Urbach (Breslau) und Frau Wachsler (Cassel) über die Vorarbeiten für die Friedenszeit, so weit sie jetzt schon in die Wege zu leiten sind. Insbesondere lenkten sie die Aufmerksamkeit auf die schwierige Lage der Ersparnisse, die vor plötzlicher Entlassung geschützt werden müßten. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der Damen: Johanna Wachsler (Cassel) 1. Vorsitzende; v. Mumm (Cottbus) 2. Vorsitzende; Ehet (Leipzig) und Vogel (Breslau) und Neuwahl des Fräulein Jenner (Hamburg). Zum Ort der nächsten Tagung wurde Cassel gewählt. Eine Reihe von Anregungen und Mitteilungen über die Jugendgruppen folgten noch. Dann wurde die Tagung mit Dankesworten an den Vorstand und an den Karlsruher Verein geschlossen.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, den 27. Juni.

— Eine Truppenvereidigung fand heute vormittag hier selbst statt. Das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und Prinzessin Max wohnten derselben bei.

2. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Oberapotheker Manfred Oberle von Karlsruhe, Leutnant d. R. Wilhelm Weber von Karlsruhe, Hauptmann August Fackler und Lehramtspraktikant Veitn. d. R. Fritz Dreher von Berghausen.

— Der Verkehr mit Brieftauben ist im Interesse der öffentlichen Sicherheit vom Stellvert. Kommandierenden General des 14. Armeekorps geregelt worden. Nach der Verordnung darf außer der Herrensverwaltung Brieftauben nur halten, wer dem Verbande Deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine angehört. Andere Taubenbesitzer haben ihre Brieftauben bis zum 1. Juli 1916 bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Diese Tauben unterliegen der Befehlsgewalt. Innerhalb des rechtsrheinischen Gebiets des diesseitigen Befehlswertbereichs ist der Handel mit lebenden Tauben jeder Art und der Transport lebender Tauben verboten. Tauben dürfen in diesem Gebiet deshalb nur getötet auf die Straße oder auf den Markt gebracht werden. Zur Nachprüfung der Taubenschlüge werden von Zeit zu Zeit mehrtägige Taubenperren für Tauben jeder Art verhängt werden. Zugelassene Brieftauben sowie aufgefundenen Reize oder Kennzeichen von Brieftauben sind sofort der nächsten Polizei- oder Militärbehörde abzugeben. Wer der Verordnung zuwiderhandelt, wird bestraft.

— Der Verkehr im städtischen Rheinhafen. Nach dem eben erschienenen Jahresbericht des städtischen Hafenamts für das Jahr 1915 hat die erfreuliche Entwicklung des Hafenernehmens auch im Jahre 1916 angehalten. Im laufenden Jahre sind bis jetzt an 6 Hafenfirten weitere 5347 Qm. und an neuzugelassene Firmen 3 Plätze von zusammen 14 996 Qm. gegen eine Jahresmiete von insgesamt 10 654 M. vermietet und 4500 Qm. zum Preise von 49 500 M. verkauft worden. In den ersten 4 Monaten 1916 beträgt der Schiffsgüterverkehr 474 434 Tonnen (im gleichen Zeitraum 1915 nur 357 656 Tonnen), er ist somit um 116 778 Tonnen — rund 32 % gestiegen.

— Im Kaffee Odeon veranstaltet Herr Dr. Haas ein Wohltätigkeitskonzert mit verstärkter Kapelle und ausgewähltem Programm zu Gunsten der am 22. Juni getroffenen Familien. Der Eintritt ist 20 S., jedoch ist der Wohlwille keine Schranken gesetzt.

— Palast-Theater, Herrenstr. 11 bringt in seinem neuen Spielplan vom 28. bis einschl. 30. Juni „Die neuesten Kriegsberichte“ durch die Regisseurin Marie 1916 Nr. 24; ferner eine herrliche Naturaufnahme „Auf Korsika“. Auf vielstimmigen Wunsch steht man noch einmal das Lustspiel in 3 Akten „Die Welt ohne Männer“; das große altliche Drama „Mein Leben für Dein Glück“ schildert in ergreifender Weise das Liebesleid einer verlassenen Frau.

— Unfall. Im Stadtteil Daxlanden legte sich gestern nachmittags ein 53jähriger Knabe in die Unterpritsche des Kolluhwerkes einer hiesigen Firma, fiel aus derselben heraus, kam unter den Wagen und trug einen Unter- und Oberkieferbruch davon. Der Knabe wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

— Auflauf. Gestern abend gegen 8 Uhr verursachte ein Zigarrenmischer aus Randel, welcher einen Stiefel hat, auf dem Marktplatz dadurch eine Menschenansammlung, daß er sich dort in angetrunkenem Zustande mit seinem ebenfalls angetrunkenen (!) 9 Jahre alten Sohne zankte. Er wurde nach der Polizeiwache verbracht.

**Trauerfeier.**

WTB. Karlsruhe, 27. Juni. (Nichtamtlich.) Noch sind die Kränze, die die Gräber der letzten beigesetzten Opfer des Fliegerangriffes auf Karlsruhe schmückten, nicht verweilt und schon wieder umsteht — diesmal zu ungewohnt früher Morgenstunde — eine große Zahl Leidtragender schmerzerbeugt die Gräberstätte, um diejenigen, die in den letzten Tagen ihren schweren Verletzungen erlegen sind, gemeinsam zu bestatten.

Vertreter der staatlichen und städt. Behörden nahmen an der Trauerfeier teil. Der Männerchor „Liederhalle“ sang das weithervolle „Wie sie so sanft ruhen, alle die Seligen!“. Namens

war die Andromache von Frau Er m a t h. Alle Schwingungen dieser leidenschaftlichen Frauenseele brachte sie durch vollendeten Ausdruck zu unmittelbarer Anschauung. Auch der Kassandra von Frau Dröschler und der Helena von Fräulein K o o r m a n gebührt Anerkennung, wenn sich auch bei der Verkörperung dieser Gestalten die Grenzen des Talenten der beiden Künstlerinnen offenbarten.

Gut gab Herr Ewald Schindler den griechischen Herold, Herr E s s e l machte aus der undankbaren Rolle des Menelaos, was daraus zu machen war. Die Wiedergabe der Ehre im griechischen Drama kann auf der heutigen Bühne nie zu einem ansprechenden Resultate führen. Sie würde ja in dieser Gestalt selbst bei den Griechen keine Wirkung getan haben. Immerhin seien der Fiesch und die Hingebung der vielen Mitwirkenden, unter denen sich die Damen B i z, D e m a n, M ü l l e r, G e n t e r und S o l m als Chorführerinnen besonders hervorzuheben, rühmlichst anerkannt.

Auf Wunsch der Darsteller enthielt sich die Zuführerschaft, der auch das Großherzogspaar angehörte, aller lauten Beifallsäußerungen. Die Güte der Vorstellung als solche verzehte trotzdem nicht ihre Wirkung auf die Anwesenden.

**Vermischtes.**

Berlin, 27. Juni. In der Bildnisausstellung am Pariser Platz ist in dem Raum, der den Gefallenen gewidmet ist, jetzt auch ein Bild des früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Brandt aufgehängt, der den Selbsterlöser fand. Der Saal gibt auch einen Begriff davon, wie hart manche Mütter durch den Krieg getroffen werden; es ist nicht selten, daß mehrere Brüder, manchmal vier und fünf den Soldatentod gefunden haben. (N. Ztg.)

— Berlin, 26. Juni. Der Maler und Zeichner Fritz Gebete ist gestern einer schweren Lungenerkrankung erlegen. Der Verstorbenen ist als Illustrateur bekannt, denn als Maler. Er war Mitarbeiter vieler illustrierter Zeitschriften, einer der wenigen, die große mechanische Betriebe, Hafenanlagen, Konstruktionsbauten und dergleichen nicht nur malerisch, sondern zugleich richtig und in den Einzelheiten genau darzustellen wußte. Bekannt ist er besonders auch als humo-

der evang. Gemeinde gab Stadtpfarrer Hindenlang und namens der katholischen Stadtpfarrer Stumpf dem herben Schmerz und der tiefen Trauer, die nicht nur unsere Stadt, sondern das ganze Land empfinden, beredten Ausdruck. Chorgesang schloß die Feier.

Die Leidtragenden aber weiltten noch lange bei ihren, in kühler Erde schlummernden Angehörigen. Manche heiße Tränen rann zu Boden und der tiefe Schmerz gab sich in verhaltenen Klage kund.

N.A. Seine Excellenz Generalfeldmarschall von Hindenburg, Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, hat an den Stadtrat folgendes Telegramm gerichtet: „Erfahre jetzt erst, welche schwere Opfer Karlsruhe erneut infolge abermaligen, heimtückischen Fliegerangriffes bringen mußte. Bitte, meine Mitbürger, insbesondere die armen Hinterbliebenen, meiner treuen Teilnahme zu versichern. Gott tröste alle Trauernden. Feldmarschall von Hindenburg“. Der Stadtrat hat Seiner Excellenz für diese auf's wohnwendigste beruhende Rundgebung den wärmsten Dank ausgesprochen.

§ Das 3. Zt. in Belgien stehende 1. Landsturm-Inf.-Batt. Karlsruhe (XIV. 4), welches sofort nach Erklärung des Kriegszustandes am 31. Juli 1914 hier zusammengestellt wurde, hat dem Stadtrat seine innigste Anteilnahme an dem Unglück ausgesprochen, das der zweite schmachvolle Fliegerüberfall der am Kriege unbeteiligten Einwohnererschaft gebracht hat. Das Offizierkorps des Bataillons ließ bei der zweiten Befallungsfeier eine prächtige Kranzspende an den Grübern der unschuldigen Opfer niederlegen.

— Börschbach, 27. Juni. Unser Patroziniumsfest stand dieses Jahr unter dem Eindruck der tiefsten Trauer. Nach dem Nachmittags-gottesdienst wurden die Opfer, die der Fliegerangriff auf Karlsruhe aus der hiesigen Gemeinde forderte, zu Grabe getragen. Die Särge der Verbliebenen, die im Alter v. 14—17 J. standen, waren am Kreuz inmitten des Ortes aufgestellt, ein Anblick, der jedem das Auge feuchtete. Die Einsegnung nahm der Ortsgeistliche vor unter Mitwirkung des Missionärs, der gerade Mission hier abhielt, und nach Vortrag eines entsprechenden Liebes durch den Kirchenchor unter Leitung des Lehrers, bewegte sich der lange Trauerzug zum Friedhof, wo nach den üblichen Gebeten der Ortsgeistliche eine ergreifende Ansprache hielt. Es folgten ein Lied und die Kranzniederlegungen seitens der Mitwirkenden der Geistlichen, des Turnvereins, der Gemeinde u. a., worauf eine zu Herzen gehende Rede des Turnvereinsvorsitzenden und die Ehrenbezeugungen durch diesen Verein, die stets in unserem Gedächtnis haften Trauerfeier, abschlossen. Mögen nun die unschuldigen Opfer ruhen im ewigen Frieden, den tiefgebogenen Eltern und Angehörigen möge die herzlichste Anteilnahme der ganzen Gemeinde ein kleiner Trost sein.

**Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.**

▲ Karlsruhe, 27. Januar. In der heute unter Vorsitz des Großh. Amtsanwaltes, Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel abgehaltenen Bezirksratsitzung gelangten zunächst in öffentlicher Sitzung folgende Punkte der Tagesordnung zur Erledigung:

Das Gesuch des August Müller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Kaiserallee“, Kaiserallee 151 hier, wurde genehmigt. Ebenso das Gesuch des Georg Stiefwiler in Bulach um Genehmigung zum Kleinhandel mit Wein und Spirituosen im Hause Wiesenstraße 15 in Bulach.

Die Beschwerde des Ludwig Schäfer und Genossen hier, gegen die baupolizeiliche Verfügung vom 17. Mai 1916 „den Neubau eines Pferdestalles im Hause Kaiserallee 27 hier“ betr. wurde von der Tagesordnung abgelehnt.

In geheimer Sitzung wurde die Neueinteilung der Raminkehrbezirke in der Stadt Karlsruhe geregelt. Es handelt sich um Neuvergebung verschiedener durch Tod freigewordener Bezirke, die namentlich zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Des weiteren gelangten wie immer seit Kriegsausbruch zahlreiche Unterstützungsersuchen von Familien in den Dienst des Vaterlandes eingetretener Mannschaften zur Verbessehung.

**Aus den Nachbarländern.**

× Kaiserslautern, 26. Juni. Als der 48 Jahre alte verheiratete Fuhrerrecht Adam Blauth von hier mit einem Fuhrwerk unweit Erbenbach den Bahnhübergang benützen wollte, stieß sein Fuhrwerk mit dem gerade herankommenden Zug Nr. 1344 zusammen. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, der Fahrer, Familienvater von sechs Kindern, auf der Stelle getötet.

○ Zell i. D., 26. Juni. Beim Spielen auf einem Feldrain wurde ein drei Jahre altes Kind von einer Kreuzgatter ins Gesicht gebissen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe war das Kind nicht mehr zu retten.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussetzliche Witterung am 28. Juni: meist trüb, Regenfälle, etwas kühl.

ritischer Zeichner geworden. Schon als junger Madamer war er ständiger Mitarbeiter am „Kladderadatsch“. (M. Z.)

**Die Brände im Hafen von Marseille.**

— Von der Schweizerischen Grenze, 27. Juni. Wie das „Echo de Paris“ meldet, haben die fünf an einem Tag zugleich ausgebrochen großen Schiffsfeuer im Hafen von Marseille in Schiffahrts-treffen einen tiefen Eindruck gemacht, zumal die Ursachen noch immer nicht aufgeklärt sind. Trotzdem das Watt nun festgestellt hat, daß alle Vorräte, die den Flammen zum Opfer fielen, sehr leicht brennbare Waren wie Petroleum, Öl, Stroh, Heu usw. enthielten, wagt es die Verdächtigung auszusprechen, die im Hafen von Madrague untergebracht und mit Hafnarbeiten beschäftigten deutschen Kriegsgesangenen könnten die Brandstifter gewesen sein. Eine Untersuchung und eine strenge Überwachung sei daher unbedingt erforderlich. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Die Verdächtigung des „Echo de Paris“ ist umso schamloser, als gerade in den letzten Tagen die Pariser Blätter sich über das Wiederaufleben des Apachenwesens und eine wachsende Unsicherheit in Paris und in den Hafenstädten beklagt hatten.“

**Zur mißglückten Südpolar-Expedition**

WTB. London, 27. Juni. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ meldet, daß der Südpolarforscher Shackleton, nach dem vergeblichen Versuch, die Mitglieder der Kommission, die sich auf der Elephanteninsel befinden, zu befreien, nach Stanley zurückgegangen ist.

**Englische Todesurteile.**

WTB. Amsterdam, 27. Juni. Die ersten Todesurteile gegen englische Soldaten, die sich wegen Gewissenbedenken weigerten, Dienste im Heere zu tun, wurden in Frankreich gefällt. General Haig wandelte die Todesstrafen in 10 jährige Zuchthausstrafen um, alle vier Angeklagten waren dem Arbeiterbataillon zugeweiht worden, verweigerten jedoch vom ersten Tage an jede Arbeit, 40 andere warten noch ihr Urteil ab. (Wosf. Ztg.)

Kriegswirtschaftliches.

Zur Kartoffel-, Butter- und Eierversorgung.

Karlsruhe, 27. Juni. Das Ministerium des Innern hat zur Behebung der an vielen Orten beobachteten Kartoffelknappheit und zur Sicherung der Durchführung der Versorgungsregelung mit Eiern und Butter neue Weisungen an die Bezirksämter erlassen.

Die Bezirksämter haben darauf hinzuwirken, daß jeder Zentner Kartoffel, den der Landwirt zur Deckung des eigenen zulässigen Verbrauchs nicht benötigt, abgeliefert wird. Für die Verladung und den Abtransport der Kartoffeln zur Zuführung an die badischen Bedarfsverbände ist nötigenfalls militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Sinfältlich der Butter- und Eierversorgung ist überall, wo die Organisation sich als unzulänglich erwiesen hat, für Abhilfe zu sorgen. Als ungeeignet befundene Aufkäufer sind durch Personen zu ersetzen, welche das Vertrauen der Landwirte und Geflügelhalter genießen, wobei nach Möglichkeit die bisherigen Eier- und Butterhändler und -händlerinnen, soweit sie zuverlässig sind, berücksichtigt werden sollen.

Den Landwirten gegenüber muß dem Ernst der Stunde entsprechend immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es eine vaterländische Pflicht ist, in dieser Zeit der Nahrungsmittelknappheit zu einer ausreichenden Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln nach Möglichkeit beizutragen.

staltet haben, ist eine unerbittliche Zurückhaltung Berrat am Vaterlande.

Bundesratsverordnungen gegen untaugliche Stroh- und Erbsenmittel.

Karlsruhe, 27. Juni. Gegen unerfreuliche Vorkommnisse im Lebensmittelverkehr richteten sich zwei Verordnungen, die der Bundesrat heute beschlossen hat. Die minderwertigen Erzeugnisse haben im Kriege, auch als Viehfuttermittel, immer wieder zu hohen Preisen Absatz gefunden, weil sie unter geschickt gefälschten Zusicherungen oder Benennungen zum Verkauf kommen, die, ohne gegen bestehende Gesetze zu verstoßen, objektiv unrichtige Vorstellungen über Eigenschaften, Zusammensetzung, Bestimmung, Wirkung oder dergl. hervorzurufen.

Dem Treiben derjenigen, die mit untauglichen Stroh- oder Erbsenmitteln und verwandlichen Rezepten die Bevölkerung ausbeuten, soll nun entgegengetreten werden. Es ist fortan verboten, Nahrungs- oder Genußmittel, auch wenn sie als nachgemacht oder verfälscht nicht anzusehen sind, unter Bezeichnungen oder Angaben in den Verkehr zu bringen, die zur Täuschung geeignet sind.

Angebotene Erbsenmittel für Butter oder Schmalz, die in Wahrheit weit entfernt sind, Gleiches oder Ähnliches wie diese Fette für die Ernährung zu leisten, und nur zur Vergeudung wertvoller Stoffe führen, dürfen künftig nicht mehr hergestellt oder vertrieben werden. Endlich sind für Margarine, die man vielfach statt mit Wasser verfälscht, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Herstellungsbedingungen, die Grenzen, bis zu denen äußerstenfalls der Fettgehalt sinken und der Wassergehalt steigen darf, auf 76 % und 20 % festgesetzt.

Zur Einführung von Ausland-Schmalz.

Karlsruhe, 26. Juni. (Amtlich). Eine Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni bestimmt durch eine Änderung des Wortlauts des § 4 Satz 2 der Bekanntmachung betreffend Regelung des Verkehrs von aus dem Auslande eingeführten Schmalz (Schweine-Schmalz), daß das Eigentum des Schmalzes mit dem Zeitpunkt auf die Zentraleinkaufsgesellschaft übergeht, in dem die Uebernahmeerklärung dem Veräußerer oder Inhaber des Gewahrsams zugeht. Bisher war es erforderlich, daß die Uebernahmeerklärung dem Veräußerer zugeht. Zwecks Durchbrechung der Zentralisation wurden nun beim Grenzübergang nicht selten fingierte Personen als Empfänger bezeichnet, sobald die Ermittlung des Veräußerers und damit der Eigentumsübergang an die Zentraleinkaufsgesellschaft unmöglich wurde. In Zukunft soll deshalb die Zustellung der Uebernahmeerklärung an den Inhaber des Gewahrsams — das heißt in der Regel an den Frachtführer — genügen.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Landchaftlich schönstes Solebad Deutschlands. Klimatischer Jahres-Kurort in Bayer. Hochlande mit Höhenlagen bis zu 700m. Kgl. BAD REICHENHALL

Stärkste bekannte Solequellen. Neu erschlossene Trinkquelle für Stoffwechselkrankheiten. Heilbad für alle Krankheiten der Atmungsorgane, Asthma, Katarrhe, Frauenleiden — Kohlensäure-Bäder mit Edelsole, Latschenkiefer-Bäder für Schwächezustände, Herz- und Nervenleiden. Größte Anlagen der Welt für pneumatische Kammern, Inhalation, Terrain- und Wasserkuren. — Glänzende Aushellung von Kriegsverwundungen und allen Kriegsfolgekrankeheiten. Kriegsteilnehmer kurtaxfrei, sowie bedeutende Ermäßigung aller Kurmittelpreise.

Hauptkurzeit Mai bis Oktober.

Prospekt und Wohnungsliste durch das Kgl. Badkommissariat, den Kurverein und alle Verkehrsbüros, für Bayer. Gmain durch den Verschönerungs-Verein.

Verdingung.

- Die zum Posthaus-um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück zu Laub (Baden) erforderlichen Arbeiten, und zwar: I Rohbauarbeiten (454,9 cbm Mauerwerk), II Maffiböden (579,9 qm), III Sandsteinarbeiten (16,8 cbm), IV Granitarbeiten (50,0 m), V Zimmerarbeiten (14,0 cbm)

Chaiselongue.

Ein wertvolles Buch! Die bewährte elektrolytische Heilweise von Wundmuth, Kauzenden hat sie Heilung gebracht. 245 Seiten mit Abbildungen. Gegen Nachnahme 4. M. W22061

Ein vollständig militärfreier Kontorist

im Alter von 22-30 Jahr. findet dauernde Stellung. Fried. Witzler & Sohn, Bürstenfabrik, Lobnan (Schwarzwald).

Gepr. Zimmermeister

mit Baugewerkschule, bezw. Bautechniker, gelernter Zimmerer, auch Kriegsinvalide, zur Führung eines Zimmergeschäftes in angenehme, selbständige Stellung sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an Heinrich Rausch, Karlsruhe, Sternbergstraße 17. W21037.3.2

Für Lager und Verkauf Eisenbranche

einige tüchtige, mit der Eisenbranche vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte) für sofort oder später gesucht. 2044a\* Gustav Fuchs, Heilbronn a. N.

Zu vermieten

Wohnung oder Büro zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im 1. u. 2. Stock, bestehend aus zwei Zimmern u. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubeh.) abgegeben, u. eignet sich dann besonders für Büroverwe. Näb. beim Hauseigentümer i. 4. Stock. 14238\*

Schön möbliertes Zimmer

in der Nähe d. Marktplatzes zu vermieten mit oder ohne Pension. W22032 Kaiserstr. 82 a, 2. Tr., 18. Schönes Wandkammerzimmer mit gutem Bett sofort oder später billig zu vermieten. W22033 Schützenstr. 10, 1. Tr. An anständigen Arbeiter ist eine gute Schlafstelle billig zu vermieten. W22034 2. Hof, Seitenbau 3. St. W22035 Karl-Wilhelmstr. 24, 4. St. ist ein großes, helles, gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres dabeilbst. W22032 Kreuzstr. 3, 3 Treppen, best. möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, per 1. Juli zu vermieten. W21100 Söfienstraße 99 II, rechts, in fr. Lage, ist ein gut möbl. Zimmer m. Balkon zu verm.

Berchiebene

extragroße, sehr schöne, edle Berier-Teppiche Größe: ca. 6,50x4,30 m, 5,80x4,15, 5,80x4,00, 5,00x3,50, sehr preiswert zu verkaufen. Gef. Anfragen unter F. K. R. 565 an Rudolf Wöfle, Frankfurt a. M. 2479a

Geflügelfutter!

2262a Gebrauchsfertig. 100 Pfd. 50 Pf. Schweinemaschl. 24.50 12.50 Do. z. Ausm. 32.00 18.50 ab hier unt. Nachn., sol. n. Vorr. C. Fr. Köbele, Langenargen a. B., Nr. 26.

Stuhlmacher

für feine, gewichte u. polierte Stühle nach Zeichnung. — Dauernde Lohn. Beschäftigung. Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe i. S., Kriegerstr. 25.

Konditor-Lehrling

ge sucht. W22044.2.1 Hofhonditorei Hildenbrand, Karlsruhe, Waldstr. 8.

Westendstr. 6

ist die Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Zubeh. u. Garten sofort od. später zu vermieten. Näheres dabeilbst. W22072

Miet-Gewerbe

Lagerraum ca. 800 qm groß, in der Nähe eines Bahnhofs per bald zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 6905 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Accept-Austausch

suche mit einigen soliden Firmen, gewähre ev. Teilsdiskont. Näh. u. L. S. 157 an Rud. Mosse, Karlsruhe i. B.

Offene Stellen

Buchhalter perfekt in amerikanischer Buchführung, auch Kriegsinvalide, möglichst aus der Holzbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten an Ludwig Braun, Reilsenstr. 20, barterre.

Bürstenmacher

auf Mischen und Zupfen eingearbeitet findet dauernde Stellung bei Oskar Schend, Celluloidwarenfabrik, Pforzheim.

Kontoristin

eine durchaus tüchtige, welche schon mehrjährige Praxis in lebhaften Betrieben hinter sich hat, wird per sofort od. später gesucht! Sicheres Stenogramm, flotte Maschinenschrift, gute Auf- und Aufnahmefähigkeit, gute Allgemeinbildung unerlässlich. Wir erbitten Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen. Katzenberger & Cie., Pforzheim. 2465a

Südendstraße 7

eine moderne Herrschaftswohnung II. St. mit 5 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer, 2 Keller, Ballone und Veranda, Etagen-Warmwasserheizung, elektr. Licht u. Gas, auf 1. Okt. zu vermieten. Ansehen von 10-12 u. 3-7. Näb. beim Hauseigentümer, Gartenhaus dabeilbst. W21042

eine Wohnung

die außer Küche, Speisekammer, Badzimmer, Waschküche und Keller 6 Wohnräume umfasst. — Zentralheizung Verbindung. Angebote mit Preisangaben unter Nr. 2477a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse.“ 2.1

Wer etwas zu kaufen sucht,

etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, wendet sich an die Badische Presse, Geschäftsstelle, Marktstraße u. Birkel.

Zwei tüchtige Bauschreiner

sofort gesucht. 2450a.2.2 Franz Lust, Feuers- und Zärenfabrik, Gaggenau.

Blecher und Installateur

der gut arbeiten kann, sofort gesucht. W22058 Hof. Enderle, Waldstr. 20.

Fräulein

nicht unter 18 Jahren, mit schöner Handschrift, für größeres heiliges Büro zu sofort. Eintritt geucht. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 7000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

5 Zimmer und 2 Zimmerwohnung

sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen von 1-5 Uhr W21026.5.3 Dirlschstraße 113, 3. Stock.

Gesucht

auf 1. Okt. geräum. 5 Zimmerwohnung mit Fremden- und Mädchen- od. 6 Zimmer-Wohnung mit Mani. u. üblich. Zubeh. Angeb. mit Preisang. unter Nr. 6908 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer etwas zu kaufen sucht,

etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, wendet sich an die Badische Presse, Geschäftsstelle, Marktstraße u. Birkel.

Suche einen tüchtigen, selbständigen Heizungsinstallateur.

Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche. Auch können nach Kriegsinvaliden zum Schweißen eintreten. Zopp, Zentralheizungs- und Rohrfabrik, Erlenburg i. S. 2458a

Bierfieder oder Brauer

der hierzu eingelernt werden kann, bei höchstem Lohn per sofort gesucht. W22058 vorm. Freiherl. Sebenedische Brauerei 6904, Karlsruhe-Mühlbura.

Nach V. Baden und hierher Zimmermädchen

in Herrschaftshäuser gesucht. Näheres durch Frau Urban Schmitt, Wwe. und Greichen Schmitt, Greysingstraße 27 (Einang. Bürgerstraße) gewerbemäßige Stellenvermittlung.

Kriegstr. 137

ist die Hochparter-Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Speisek., Mani., Glas-Veranda, 2 Kell., elektr. Licht, Gas, Warmwasserheizung (Gaggenau) auf 1. Okt. zu vermieten. W20729 Näheres im 2. od. 8. Stock.

3-Zimmerwohnung

mit Bad, ehl. mit Gartenanteil, Weinberg, von kinderloser Beamtenfamilie auf 1. Oktober gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. W22043 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse erbeten.

Kräftiger Junge

von achtbaren Eltern, der handtugig ist und nachfahren kann, für nachmittags zum Paketansetzen gesucht. Sporthaus Freundlieb, Kaiserstr. 185. 6989

Alleinmädchen

sucht für nachmittags Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern. Gef. Angebote unter Nr. W22062 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Schneider

militärfrei, sucht Beschäftigung in einem Badort oder sonstigem Betrieb. Angeb. unt. W21093 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Durlach

Herrschaftswohnung mit 5 oder 6 Zimmern mit Garten in schöner Lage zu vermieten, durch A. Kornfeld, Karlsruhe i. S. W22035

Mädchen

zum Alleinbedienen. Kenntnisse in Küche u. Haushalt erforderlich. Erfragen Ertlingerstr. 59, II.

Nach Raumünzsch Mädchen

20 Jahre alt, im häuslichen Bewandert, Haushaltung- und Tischschule besucht, sucht Stellung als Stütze od. Gesellschaftlerin in besserem Hause. Ang. u. W20756 a. d. Bad. Presse.

Fräulein

sucht für nachmittags Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern. Gef. Angebote unter Nr. W22062 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

für 2 junge Mädchen, 16 u. 17 Jab. Unterkunft in vornehmer Familie, ab 15. September. Angebote unt. Nr. 2478a an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Salit des Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reibon. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Der am 23. cr. verstorbene

### Herr Rechtsanwalt Paul Frühauf

war Mitbegründer unserer Aktiengesellschaft und gehörte ihr seit Gründung als erstes Vorstandsmitglied an.

Sein scharfer Verstand, seine unermüdete Tätigkeit haben unserer Gesellschaft grosse Dienste geleistet.

Wir beklagen den Heimgang eines liebenswürdigen Kollegen, dem wir dauernd ein gutes Andenken bewahren werden.

6997

Aufsichtsrat und Vorstand  
der Terrain- u. Baugesellschaft Südende Karlsruhe A.-G.

**Freunden u. Bekannten**  
die traurige Nachricht, daß  
unser einziger lieber Sohn  
und Bruder

### Oskar Kettner

Kriegsfreiwilliger Untffz.,  
im Alter von 21 Jahren,  
am Frohnleichnamstag auf  
dem Felde der Ehre den  
Heldentod starb.

Die trauernden Eltern  
u. Schwestern,  
Karlsruhe, 27. Juni 1916.  
Schloßplatz 9.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Kaiserstraße 146 Karlsruhe i. B. gegenüb. d. Hauptpost

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen  
je nach Kündigungsfrist. 6993.2.1

Für Gelder, die zur Zeichnung der im Herbst d. J. wahrscheinlich  
zur Ausgabe gelangenden

### 5. deutschen Krieganleihe

bei uns hinterlegt werden, vergüten wir vom Tage der Einzahlung ab

## 4 1/2 % Zinsen.

Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

## Danksagung.

Für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Beteiligung am  
Leichenbegängnis unseres lieben, guten, unvergesslichen Kindes und  
Brüderchen

# Hans

sagen wir Allen herzlichsten Dank.

## Familie Jakob Legrum.

Karlsruhe, 26. Juni 1916. 6998

### Beregnung von Erd- und Rohrverlegungsarbeiten.

Wir haben im Wege des öf-  
fentlichen Angebotsverfahrens  
das Verlegen von ca. 1500  
lfd. m. Stahlmuffenröhren von  
500 mm Durchmesser, sowie die  
Herstellung der hierzu erforder-  
lichen Erdarbeiten zu bere-  
gen.

Pläne und Bedingungen  
liegen in unserer Geschäfts-  
zimmern Nr. 16, Kaiserstraße 11,  
3. Stock, zur Einsicht auf, wo  
auch Angebotsvordrucke erhältlich  
sind.

Veröffentlicht und mit der  
Aufsicht: Angebot auf Her-  
stellung eines 500 mm weiten  
Gastrohrstranges, verschiedene  
Angebote sind bis längstens  
Donnerstag, den 6. Juli d.  
J., vormittags 10 Uhr, bei  
uns einzureichen. Ein Ver-  
band der Unterlagen nach aus-  
weis findet nicht statt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1916.  
6997

Stadt, Gas-, Wasser- und  
Elektrizitätswerke.

### Bekanntmachung.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise hat  
gnädigst geruht, der Stadtverwaltung zur Linderung der Not  
in den von dem Hungerangriff betroffenen Familien die  
Summe von 1000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig hat Ihre Majestät die Königin von  
Schweden für den gleichen Zweck den Betrag von 500 Mark  
gnädigst überwiesen lassen.

Für diese hochherzigen Gaben sprechen wir den hohen  
Spenderrinnen den ehrfruchtvollsten, innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 26. Juni 1916.  
Der Stadtrat. 6992

### Nähmaschinen,

erf. an jebermann, Teil-  
zahlung 1.50 per Woche.  
Gesch. Anfragen unt. 621181  
an die „Bad. Presse“.

### Kauf-Gejuche

Zu kaufen gesucht  
eine Obstmühle und Presse.  
Angebote unter 622047 an  
die „Bad. Presse“ erb. 6991

### Dankjagung.

Für notleidende Hinterbliebene der Opfer des Hunger-  
angriffs sind mit folgende weitere Gaben zugegangen:

Von Stadtdirektor W. Hoffmann, 100 M., Frau Ida  
Hoffmann-Witwe 100 M., Kommerzienrat Fritz Gomburg  
1000 M., Anna und Jenny Weber in Gomburg 50 M., W.  
1000 M., Anna und Jenny Weber in Gomburg 50 M., W.  
Wabler Söhne 100 M., Bürgermeister Dr. Gortmann 20 M.,  
Frau Kommerzienrat Müller 200 M., Herr und Frau Au-  
dolf Bieler 20 M., Frau Nina Beng 100 M., Gesellschaft  
Miemann 100 M., Geheime Justizrat Pfeffer, Berlin,  
W. d. R. 100 M., Frau Therese Senning, geb. v. Stern,  
500 M., E. Buhlinger, Weinbühlung, 7 M., F. Niedmann  
50 M., Stadtkredner Baumann 25 M., Kaufmann Arnold  
Fischer, 10 M., Staatsminister Dr. Freyher v. Dujak 100 M.,  
Luise u. Ida Wolf 10 M., Dauphin Wabls 100 M., L. J.  
Göttinger 200 M., Prof. Dr. G. G. Reichenberger 10 M., Fär-  
bereibesitzer Carl Timms 25 M., M. Griesbach-Witwe 20 M.,  
Richard Freund 10 M., L. Stern u. Komp. 100 M., Unter-  
offizier Wohlgenannt 100 M., Ungenannt 5 M., Bernhard  
Witzburger 100 M.

Indem ich für diese Spenden herzlich danke, bitte ich  
um gütige Zuspendung weiterer Gaben, die auch die Stadt-  
hauptkasse B (Rathaus) entgegennimmt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1916.  
Der Oberbürgermeister. 6970

### Zu kaufen gesucht

eine Obstmühle und Presse.  
Angebote unter 622047 an  
die „Bad. Presse“ erb. 6991

### Zu kaufen gesucht

kleiderkasten, Kleiderbügel,  
Perf. ab. Kommode, Tisch,  
Sofa, Bett, Anz. unt. 62  
62194 an die „Bad. Presse“

### Wahhommade, faulen

gesucht. Kaiserstr. 55, IV. 6990

### Damenrad,

gebraucht, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht. 6987

### Fa. Anton Springer,

Ettlingerstraße 51.

### Modernere, gutbehaltene

Modestyp, 2-3 Räder u.  
Diplomatschreibmaschine zu kauf-  
en gesucht. Gesch. Angebote unter  
622072 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“.

### Offiziers-Uniform

feldgrün, mittlere Größe, zu  
kaufen gesucht. Angebote unt.  
Nr. 622046 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

### Ein gutbehaltenes Jaden-

kleid zu kaufen gesucht. An-  
gebote mit Preisangabe unter  
622081 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“.

### Leghühner

diesjährige fucht 6990

### Stadt. Krankenhaus,

Karlsruhe.

### Zu verkaufen

Epinephrin, 1 Bschl.  
mode mit Spiegelglas,  
1 Kuchentisch, 1 Handtuchständer,  
Gehäufelampe mit Dede, 1 Wäl-  
maschine, 1 Mutterloffer, einige  
Stühle, alles sehr gut erhalten,  
billig zu verkaufen. 6991

### Weintraub, Kronenstr. 22,

An- und Verkaufsgeschäft.

### Gelegenheitskauf!

Vollständig neue  
Schreibmaschine

mit fahbarer Schrift und  
abwechslndem Farbband  
und mit Reduktionstabu-  
lator, neues Modell,  
umfangreich, zur Hälfte  
des Wertes abzugeben.  
Angebote unt. 621012 an  
die Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“ erbeten. 698

### Komplette Drehbank,

fast neu, mit Vorlege und  
Fußbetrieb, Spindelstock durch-  
bohrt, Wagnerslänge 1,30 m,  
billig zu verkaufen. 6997

### Jährlicher, 46. partier-

fast ganz neue

### Srompfele in B. u. A.

Tenorhorn in B.  
preiswert zu verk. Zu erk.  
622055 Wagenstr. 30, II.

### 1 Kinderliegewagen

u. 1 Glasherb. Junker & Nub.  
zu Doppel-Spart. zu verk.  
622041 Weihenstr. 17, I.

### Cocker-Spaniels

schwarz-schimmel, Fähe und  
Hündin, Jährling, edler Ab-  
stammung und hochpräpariert  
zu verkaufen. Wo, tag unter  
Nr. 622029 der Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“.

### Sagen zu verkaufen.

Anaufehen bis morgen 9 u.  
von abends 8 Uhr. 622068.2.1  
Götz, Metzgerheim,  
Gärtnerstr. 16.

### Ein Dungs

Wagen zu verkaufen.  
Kuppertstr. 8, 2. 6996

**Freunden u. Bekannten**  
die traurige Nachricht, daß  
unser einziger lieber Sohn  
und Bruder

### Ludwig Wenz

Auf dem Felde der Ehre starb am 20.  
Juni 1916 mein herzenguter Mann, unser  
lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Feldwebelleutnant im Inf.-Regt. Nr. 77  
Ritter des Eisernen Kreuzes  
nachdem er 23 Monate seine Dienste dem  
Vaterland gewidmet hatte, den Heldentod  
fürs Vaterland.

In tiefem Schmerze:  
Frau Elisabetha Wenz, geb. Knerr  
und 4 Kindern.

Die Eltern:  
Ludwig Wenz.  
Christine Wenz u. 4 Geschwister.

Bruchsal, den 27. Juni 1916.

### Nachruf.

Ruhe sanft und schlummere in Frieden,  
täglich beweinen Dich Deine Lieben.

Gewidmet von seiner trauernden Frau  
Elisabetha. 2478a

### Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem schwer be-  
troffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen  
Gatten und Vaters

## Georg Oswald

ihre aufrichtige Teilnahme erwiesen, sprechen wir  
unsern innigsten Dank aus. 622037

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Oswald.**

Karlsruhe, 27. Juni 1916.

### Schwarze Blumen

Nr. 3.50 an. 6106\*

### Daniel, Wilhelmstr. 34.

### Schmierseife

Ersatz, fettfrei, vorzügl. zum  
Waschen und Scheuern, schafft  
unter Garantie 2121a

### Blendend weiße Wäsche

Versand nur in 10 Pfd.-Büchsen  
m. Verpackung u. portofrei 5 Mk.  
90. Nachn. Großabnehm. Rabatt.  
Carl Hermann Ludwig, Breslau 23.  
Abteilg. 248.

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme  
bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines lieben, ein-  
zigen, hoffnungsvollen Sohnes

## Fritz Breyer

spreche ich allen meinen tiefgefühlten Dank aus.  
Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Haungs für  
seine tröstenden Worte, seiner Lehrerin, seinen Mit-  
schülern, sowie den Mitbewohnern des Hauses für die  
schönen Kranzspenden und Begleitung zur letzten  
Ruhestätte.

Die tieftrauernde Mutter:  
**Friederike Breyer, Witwe.**  
Karlsruhe, den 27. Juni 1916. 622079

### Bin Käufer von frischem Gemüse und Obst

aller Art und bitte  
um Angebot. 6887

### Stoekfische Blaufelchen Olsardinen Rollmops

Hollieferant  
**Aug. Enz**  
Karlsru. 12 :: Tel. 454

### Emil Bucherer

Lebensmittelkonsum-  
Geschäft  
Karlsruhe i. B.  
Zähringerstr. 42/44,  
Telephon 392.

### Heirat

Kaufmann, 27 Jahre, eh.,  
in fester Stellung, wünscht  
mit Fräulein aus guter Fa-  
milie, welche über ein Ver-  
mögen von 10 Tausend verfügt,  
sichs Heirat bekannt zu  
werden.

Angebote mit Bild unter  
622015 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“ erbeten.

### Alle Arten, zerrissene Säcke, Reststücke 1.65

sowie Packung kauft  
zu hohen S. Klaffer, 10  
Waldstr. 8. Tel. 3722.

### Heirat.

Geschäftsm. lat. 27 J.,  
Teilhab. eines maschinellen  
Betriebs, wünscht Fräulein  
mit einem Vermögen sichts  
Heirat kennen zu lernen.  
Angebote unt. Nr. 622013  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Bündelholz

aus Scheitholz hergestellt,  
trocken, liefert nur an 6744  
Wiederverkäufer.

### Wer nimmt einen hübschen Jungen von 2 Jahren in gute Pflege? Wohlthätig unberührtes Ehepaar. Wo? tag unter Nr. 622076 die Geschäfts- stelle der „Badischen Presse“.

### Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 14228

### Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37

und 26.

### Kurhaus Königsquelle, Bad Wildungen.

Pensionspreis je nach Lage und Größe der Zimmer für  
Wohnung u. vollständige Verpflegung 6-7 1/2 Mark pro Tag.

**C. Todtenhausen, Kurhaus Königsquelle,**  
Bad Wildungen. 2423a

### Dobel Höhenluftkurort

im Würt. Schwarzwald zwisch. Wildbad  
u. Baden-Baden, 720 m ü. d. M. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl.  
Tannenwald. Bei schön. f. herrliche, zungenstimmige. Seilschl. Ge-  
bäude. Prima. Bräut. herrlich. Kurort. Verpf. u. Sonnt. Verköst.  
Jahrl. Verpf. u. Sonnt. Verköst. durch das Schilkeheim.

### Waschanstalt E. Wendt, Ruppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 618567.14.9  
Pünktl. Bedienung. **Rafenbleiche.** Telephon 2809

### Meine Zigaretten-Fabrik und Detail-Geschäft

befindet sich jetzt 6506.14.6  
gegenüber dem Residenz-  
Kino-Theater.

## E. Petrakis

früher Kaiserstr. 140, gegenüber Kaffee Odeon.

### Holzschuhe

in allen Größen u. verschiedenen Sorten können von leistungs-  
fähiger Fabrik, zu gebieteren Preisen sofort geliefert werden.  
Bestellungen auch für spätere Lieferungen werden auf-  
genommen durch 622066

**G. Dischinger, Karlsruhe Süßenstraße 79.**

**Rob. Rauchs** mit etwa doppeltem Nährwert gegenüber  
Fleisch, auch z. Nudeln geeignet, per 100 Pfd. 2.25.-  
Probierprobe von 5 Pfd. ab per Pfd. 2.40.-  
Küpfische der 100 Pfd. 1.40.-  
Probierprobe von 5 Pfd. ab per Pfd. 1.50.-  
Küpfische hart, trocken, per 100 Pfd. 1.65.-  
Probierprobe von 5 Pfd. ab per Pfd. 1.75.-  
Küpfische der 2 Pfd.-Dose  
Küpfische in jeder Größe und Sendung bei  
**C. Schmitt, Heidelberg, Büdenlopfstr. 8.**  
622023.6.1 Lagerhalle im Güterbahnhof.

### Kaufe 622057

gebrauchte Möbel, Küch.,  
An- und Verkauf Hartstr. 27.

### Verlaufen!

oder abhanden gekommen ist  
ein junger Schäferhund am  
Montag vormittag, den 26. d.  
Mts. Derfelbe ist braun mit  
schwarzen Haarpfoten, lang-  
bedähte Rute, Kipporen,  
schwarze Schwanz- und weiße  
Brust. Wiederbringer erhält  
gute Belohnung. — Vor An-  
satz wird gewarnt. 622067

**Christ. Maier,**  
Amalienstr. 46, IV. Stod.

### Verloren!

Abhängiger in. Seite (Sersform)  
und Photographie. Abzugeben  
auf dem Hundbüro. 622071

### Geldbeutel verloren

mit 22 M. Inhalt von Zeitungs-  
frau, Abgab. abg. Belohnung  
unter Nr. 622064 in der Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.